

und Gilge. Mit dem Njemen beginnt die bis zur Ems hin andauernde Erscheinung, daß die das Meer erreichenden Flüsse ihre größten Nebenflüsse von der rechten Seite her erhalten; es deutet das auf eine solche Haltung des Bodens, daß die ihn zusammensetzenden Schichten, nach Südwesten flacher geneigt, nach Nordosten hin steiler abfallen. Der größte Nebenfluß des Njemen ist die bei Kowno mündende Wilja, deren Schiffbarkeit bei Wilno, der alten Hauptstadt Litthauens, beginnt. — Der Pregel ist der Abschluß des großen Seensystems der sog. Preussischen Seenplatte. Die bedeutendsten derselben sind der Spirdingsee, der durch seine Abflüsse sowohl mit der Weichsel nach Süden hin als auch nordwärts mit dem Rauersee und somit mit dem Pregel communiciert, und der Rauersee (405' ü. d. M.), der die Angerap entläßt, welche bei Insterburg, wo sie die von Osten kommende Inster aufnimmt, den Namen Pregel erhält. Bei dieser Stadt, 15 Meilen von der Mündung, hat der Fluß nah 325' Meereshöhe; sein Lauf ist daher ziemlich reißend, und nur ganz kleine Fahrzeuge gehen bis Insterburg hinauf.

Die Weichsel strömt von ihrem Austritt aus den Karpathen anfangs östlich und nordöstlich gerichtet am steilen Südrande desjenigen Theils des Uralisch-Karpathischen Landrückens, den wir später unter dem Namen des Oberschlesisch-Polnischen Plateaus genauer kennen lernen werden. Bei Sandomir, wo ihr der von rechts kommende San zuströmt, beginnt das nördlich gerichtete Durchbruchsthal, welches etwa bei Iwanograd endet. Nun wendet sich der Fluß sofort nordwärts, die weiten Ebenen von Polen zu durchziehen. Warschau mit seiner Vorstadt Praga (= Schwelle) verdankt seine Entstehung kleinen Uferhöhen, welche den Platz zur bequemsten Uebergangsstelle über den Fluß machen. Bei Thorn erreicht derselbe den Uralisch-Baltischen Landrücken, dessen Südrand er bis in die Gegend von Bromberg begleitet. Dann beginnt das nach Norden gerichtete Durchbruchsthal. Es ist eine, ungefähr eine Meile breite, höchst fruchtbare, aber auch verheerenden Ueberschwemmungen (namentlich beim Eisgang) ausgelegte Niederung. Daher liegen hier die Städte, die ihre Blüthe dem Deutsch-Ritter-Orden verdanken und mit der Hanse eng verbunden deutsches Bürgerthum im Slavenlande zur Geltung brachten, meist im Osten des Flusses auf dem Landrücken hoch über der Niederung, z. B. Culm, der Ausgangspunkt der Eroberungen der Deutschritter unter Hermann Balk (1228) im Preußenlande. Graudenz lehnt sich an einen isolierten Hügel in der Niederung an; Marienwerder (105' ü. d. M.) liegt wieder am steilen Abhange des Landrückens. Kaum hat der Fluß den Landrücken durchbrochen, als er sich (bei der Montauer Spitze) zu theilen beginnt. Der kleinere Arm, die Rogat, geht in der Nähe von Elbing ins Frische Haff. So lange Danzig polnisch, Elbing aber preussisch war, hatte dieser Flußarm für Preußen große Bedeutung, und genaue Traktate bestimmten, wie vermittelst künstlicher Werke die Theilung des Flusses geregelt werden sollte. Gerade da, wo die Rogat den Nordrand des Landrückens verläßt, liegt hoch über der Niederung Marienburg, seit 1306 der Hauptstz des deutschen Ordens